



STIFTUNG MÜNCH

Professor Dr. Stephan Hartmann



Professor Stephan Hartmann ist seit 2012 Inhaber des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Codirektor des Munich Center for Mathematical Philosophy (MCMP) an der Fakultät für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Religionswissenschaft der LMU München.

Dem Ruf nach München folgte er nach Verleihung einer Alexander-von-Humboldt-Professur.

Von 2007 bis 2012 war er an der Universität Tilburg (Niederlande) Lehrstuhlinhaber für Erkenntnistheorie und Wissenschaftsphilosophie und Gründungsdirektor des Tilburg Center for Logic and Philosophy of Science (TiLPS). Davor war Hartmann Professor am Department of Logic, Methodology and Philosophy of Science der London School of Economics (LSE) und Direktor des dortigen Centre for Philosophy of Natural and Social Science (CPNSS).

Hartmann ist Präsident der European Philosophy of Science Association (EPSA) und der European Society for Analytic Philosophy (ESAP). Seine primären Forschungs- und Lehrinteressen sind die Wissenschaftsphilosophie, die Philosophie der Physik und der Sozialwissenschaften sowie die formale und soziale Erkenntnistheorie. Er hat zahlreiche Zeitschriftenaufsätze publiziert und ist zusammen mit Luc Bovens Autor des Buches „Bayesian Epistemology“ (erschienen 2003, Oxford University Press).

Seine aktuellen Forschungsinteressen umfassen die formale soziale Erkenntnistheorie (vor allem die Modellierung von Gruppenentscheidungen, die Entstehung von Normen und das Phänomen der pluralistischen Ignoranz), die



STIFTUNG MÜNCH

Philosophie und Psychologie des Denkens und Argumentierens, intertheoretische Beziehungen und (ungenaue) Wahrscheinlichkeiten in der Quantenmechanik. Darüber hinaus arbeitet er gerade zusammen mit Jan Sprenger an einem Buch mit dem Titel „Bayesian Philosophy of Science“, das 2017 erscheinen soll.

Professor Dr. Justus Haucap



Professor Dr. Justus Haucap, geb. 1969 in Quakenbrück (Niedersachsen), ist Direktor des Düsseldorfer Instituts für Wettbewerbsökonomie (DICE) an der Heinrich- Heine-Universität Düsseldorf. Von 2006 bis 2014 war er zudem Mitglied der Monopolkommission der deutschen Bundesregierung, davon vier Jahre als Vorsitzender (2008 – 2012). Professor Haucap ist Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) sowie der Nordrhein- Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre in Saarbrücken und Ann Arbor (Michigan, USA) und anschließender Promotion an der Universität des Saarlandes folgten berufliche Stationen an der University of California (Berkeley, USA), der New Zealand Treasury in Wellington (Neuseeland) und der Universität der Bundeswehr in Hamburg, wo sich Haucap 2003 auch habilitierte. Vor seinem Ruf an die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (dort seit 8/2009) hatte Haucap Lehrstühle an der Ruhr-Universität Bochum (2003 – 2007) und der Friedrich- Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (2007 – 2009) inne.

Professor Haucap leitet die Arbeitsgruppe Wettbewerb im Verein für Socialpolitik, er ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Bundesnetzagentur, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des Rheinisch- Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) in Essen, Mitglied im Kronberger Kreis (dem



STIFTUNG MÜNCH

wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Marktwirtschaft) sowie in zahlreichen weiteren wissenschaftlichen Beiräten.

Professor Haucap ist federführender Herausgeber des List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie Mitherausgeber von „Wirtschaft und Wettbewerb“ und Mitglied im Editorial Board von Telecommunications Policy, dem Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaft, sowie Mitherausgeber von sechs weiteren wissenschaftlichen Fachzeitschriften.

Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Wettbewerbsökonomie sowie der Regulierung infrastrukturbasierter Industrien wie Telekommunikation, Elektrizität und Verkehr.

Professor Dr. Ferdinand Wollenschläger



Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger, Jahrgang 1976, ist seit 2011 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Europarecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht an der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg. Er hat Rufe an die Universitäten Augsburg, Mainz, Saarbrücken und Würzburg erhalten.

Zudem ist er Codirektor des Instituts für Bio-, Medizin- und Gesundheitsrecht an der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg.

Er studierte Rechtswissenschaft in München und Oxford (1996 – 2002) und war Stipendiat des Freistaates Bayern für besonders Begabte, der Stiftung Maximilianeum (München) und der Studienstiftung des deutschen Volkes. Sein Erstes und Zweites Juristisches Staatsexamen erlangte Wollenschläger in München (2002 / 2004). Er wurde durch die Juristische Fakultät der Ludwig- Maximilians-Universität München (2006) mit einer europarechtlichen Arbeit zur EU-Freizügigkeit und Unionsbürgerschaft („Grundfreiheit ohne Markt“) promoviert, an der er sich auch mit der Arbeit



STIFTUNG MÜNCH

„Verteilungsverfahren. Die staatliche Verteilung knapper Güter: Verfassungs- und unionsrechtlicher Rahmen, Verfahren im Fachrecht, bereichsspezifische verwaltungsrechtliche Typen- und Systembildung“ habilitierte (2010). Erstbetreuer beider Arbeiten war RiB- VerfG Prof. Dr. Peter M. Huber. An der New York University, School of Law (2004), hielt er sich für einen Forschungsaufenthalt auf. Zudem hatte Wollenschläger eine Gastprofessur an der Law School der Universität Leiden (2012/2013) inne.

Wollenschlägers Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen im Europa-, Verfassungs- und Verwaltungsrecht mit Schwerpunkten in den Bereichen Unionsbürgerschaft, Binnenmarktrecht (namentlich Grundfreiheiten, Vergabe- und Beihilfenrecht), verfassungsrechtliche Grundlagen der europäischen Integration, europäischer Grundrechtsschutz, Verwaltungsverfahrenrecht sowie Gesundheitsrecht (namentlich Biobanken, Gemeinsamer Bundesausschuss, Krankenhausrecht, EU-Patientenmobilität, vergaberechtliche Aspekte des Gesundheitswesens, Reproduktionsmedizin, Organtransplantation, Gendiagnostik, Mediziner Ausbildung als Kommunalaufgabe, Qualitätssicherung, Gesundheitsschutz im Lebensmittelrecht).

Er ist Mitherausgeber der Europäischen Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (EuZW), Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des forum vergabe e.V., im FreSso-Expertenetzwerk der Europäischen Kommission zur Arbeitnehmerfreizügigkeit, in der Expertengruppe der Europäischen Kommission „European Pillar of Social Rights“ und im Expertenkreis zur Umsetzung der EU- Vergaberichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Der Jurist berät und vertritt europäische und nationale Institutionen in vielfältigen Fragen des Europa-, Verfassungs- und Verwaltungsrechts, einschließlich des Gesundheitsrechts.